

Wolfgang Büscher: „Der Weg. Eine Reise durch die Sahara“

## Sprachbilder in Felsengärten

Von Tobias Lehmkuhl

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 25.01.2025

**Wolfgang Büscher ist zu Fuß nach Moskau und quer durch die USA gelaufen, er hat einen „Frühling in Jerusalem“ verbracht. In seinem neuen Buch verbindet er die Reise durch ferne Weiten mit einer spirituellen Suche des zivilisationsmüden Großstädtlers.**

Manchmal ist es nur ein Bild, das einen in die Ferne lockt. Im Fall von Wolfgang Büscher war es das Foto einer Klause auf einem Berg in der Wüste. Der Berg heißt Assekrem, die Eremiten-Klause dort hat vor über 100 Jahren ein wunderlicher Franzose errichtet. Der Anblick des steinernen Quaders inmitten einer bizarren Mond- oder besser noch Mars-Landschaft ließ den Journalisten und Reisebuchautor nicht los, also machte er sich auf den Weg.

Diesmal allerdings reiste er nicht wie üblich allein und zu Fuß, das wäre in der algerischen Wüste, nahe der Grenzen zu Mali und zum Tschad, zu gefährlich gewesen; immer wieder werden hier Europäer entführt. Außerdem ist die Sahara groß, und wer sie nicht kennt, wer keine „Wüstenintelligenz“ besitzt, wie Büscher schreibt, ist kaum in der Lage, sich zu orientieren und geeignete Rastplätze zu finden. Also suchte sich Büscher einen Fahrer und einen Koch und machte sich auf den Weg. Wochenlang fuhr er mit seinen Begleitern durch die zumeist steinige Landschaft.

### Stille aus Stein

Ziel war es, am Ende den Assekrem mit seiner Klause aufzusuchen, davor aber stand das Erlebnis Wüste, die Erfahrung von Weite, Leere und Stille. Eine Stille aus Stein nennt Büscher sie einmal, und gerade die Steine faszinieren ihn auf seiner Reise, die verschiedenen Formen, die die Wüste annimmt: „Wir verließen die Ebenen mit ihren chaotisch hingeworfenen Trümmerlandschaften, Schotterhalden und Steinwüsten und erreichten abermals Felsengärten, bevölkert von neuen elefantengrauen Gestalten. Die Schildkröte passierten wir und den Dreizackberg, den über allem wachenden Raben und das schlafende Rhinoceros. Doch das vulkanische Temperament des Ahagarr duldet keine geordneten Gärten. Er war seiner eigenen Felsengestalten bald überdrüssig und stieß uns in ein neues Chaos, in schwarze Halden aus losem Gestein und Felder aus Vulkanschutt und Geröll.“

Wolfgang Büscher

### Der Weg

Eine Reise durch die Sahara

dtv, München

240 Seiten

24 Euro

Ahagarr nennt man den Teil der Wüste, den Wolfgang Büscher in „Der Weg“ vor allem bereist. Hier wird er geradezu zum Landschaftsdichter. Als routinierter Autor mit Gespür für Gesamtkomposition und Erzählrhythmus, streut aber er immer wieder auch Passagen aus dem Leben des Wüsten-Heiligen Charles de Foucault (1858 - 1916) ein, auf dessen Spuren er wandelt.

### **Gegenwart kreuzt den Weg**

Dabei ist „Der Weg“ alles andere als eine mit historischen Referenzen durchsetzte weltvergessene Sinnsuche. Die Gegenwart des 21. Jahrhunderts ist auf den Seiten stets präsent. Immer wieder kreuzen die Reisenden in ihrem Allradwagen den Weg von Goldsuchern aus Mali und Tschad, die heimlich über die Grenze kommen, um in schnellen Aktionen die Berge aufzureißen und das goldhaltige Geröll mit sich nehmen.

Sie begegnen nomadischen Tuareg, und kommen durch Orte, die Büscher an Western-Städte erinnern: „Mit der Main Street hätten die Filmausstatter wenig Arbeit gehabt, hier stimmte die Kulisse, so wie sie war – eine staubige Straße, gesäumt von Fassaden, hinter denen eher provisorische Buden als richtige Häuser standen. Pionierware lag aus. Hämmer, Spaten, Reifen (...), Wasser in plastikverschweißten Packen – das Nötigste eben.“

Auf dem Umschlag und den Innenseiten von „Der Weg“ sieht man Fotos, die Büscher vom Weg durch die Wüste und vom quaderförmigen Ziel, der Eremitage auf dem Assekrem aufgenommen hat. Sie vermitteln einen Eindruck von der Landschaft und von der stillen Schönheit der Steine. Meist aber, schreibt Büscher, war die Welt, die er durchquerte, zu groß, als dass sie auf ein Foto gepasst hätte. Mit Sprache hingegen vermag er zu fassen, was den engen Rahmen der Fotografie sprengt.